

Anhörung im HFi-Ausschuss 12.09.2018

zum BA -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst vielen Dank, dass wir die Möglichkeit haben, die Hintergründe zu diesem Bürgerantrag kurz vorzustellen.

Dieser Antrag ist provokant, resultiert aber leider aus unseren alltäglichen Beobachtungen und Erfahrungen als einjährige Neubürger und aus Gesprächen mit weiteren Mitbürgern und Mitbürgerinnen und vor allem der unmittelbaren Nachbarschaft. Er wurde daher nicht grundlos so gewählt, um die Brisanz der Entwicklung im Straßenverkehr (nicht nur in Meckenheim) zu unterstreichen.

Wir weichen von unserem Antrag auf Änderung in Tempo 20 Zonen zunächst ab, bitten jedoch voraussetzend um eine Zusicherung der Stadt, regelmäßige Radarkontrollen im beschriebenen Wohnbereich sowie verteilt im gesamten Stadtgebiet einzurichten (mobil und stationär) und ein umfassendes Verkehrskonzept für alle VKTeilnehmer unter Berücksichtigung der allgemeinen Sicherheit und des Lärmschutzes nach Landesimmissionsschutzgesetz (LImSch-NRW) auch von Anwohnern zu entwickeln. Selbst in Zeiten von Haushaltssicherung muss u. E. die Unversehrtheit der Bevölkerung vorrangige Beachtung erfahren. Mit Kenntnis des ursprünglich vorliegenden Bürgerantrages, bitte ich daher um Ihre geschätzte Berücksichtigung der nachfolgenden Schilderungen - herzlichen Dank.

Wir alle wollen zügig von A nach B, da bilden wir Antragsteller keine Ausnahme. Um dies zu erreichen gibt es die STVO. Wir wissen, dass deren Einhaltung uns allen nicht immer gelingt, wir stellen jedoch besonders in unserem Wohnbereich trotz Tempo30-Vorgabe eine deutliche Zunahme von Missachtungen von Verkehrsregeln fest, die für alle Teilnehmer hochgefährdend sind, auf die wir hier aufmerksam machen möchten.

Uns ist bekannt, dass es bereits Versuche von Anwohnern der Heerstraße gab, um Verbesserung sprich Entschärfung der dort langen, geraden Streckenführungen zu bitten. Diese wurden bislang jedoch von Behördenseite in ihrer Brisanz wohl nicht entsprechend anerkannt.

Am Beispiel der Heerstraße innerhalb einer großen T30Zone sollte die Sicherheit ALLER Verkehrsteilnehmer sowie der Lärmschutz aller Anwohner unbedingt berücksichtigt sein. Das macht den Sinn einer solchen temporeduzierten Zone erst aus. Übrigens war dies auch für die erneute Wahl unserer Wohnsituation mit ausschlaggebend, nicht nur die naturnah wunderschön gelegene Stadt Meckenheim. Die lebendige Mischung in einem familien- und seniorengerechten Umfeld hatte uns überzeugt, auch den gesicherten verkehrsberuhigten Standort endlich gefunden zu haben.

Die Heerstraße ist sehr lang und wird an vermeintlich "geeigneten" Teilstücken (> ca. 50 m ohne Verengung) zunehmend als Beschleunigungsstrecke - zudem mit entsprechender Lärmbelästigung aller Fahrzeugtypen - genutzt, außerdem wohl vermehrt auch als Querung des Allgemeinverkehrs. Das lassen zumindest das Ausmaß an Transportern und anderen Kennzeichen vermuten; dazu ist jedoch wohl die Giermaarstraße vorgesehen - diese ist u.E. mit Tempo 50 dennoch wenig anwohnerfreundlich.

Die Missachtung der Maximalvorgabe in der Heerstraße (und deren Nachbarstraßen) in einer bereits deklarierten Tempo 30 Zone ergibt sich vermutlich auch aus der Tatsache heraus, dass es außer eingangs der Zone (Kreisle Giermaarstraße) keine einzige "Erinnerung" an diese Beschränkung gibt und zu wenige Verengungen. Demzufolge werden auch vorfahrtsberechtigten Seitenstraßen kaum beachtet; durch diese zahlreichen Einmündungen vorfahrtsberechtigter Seitenstraßen bedeutet Tempo 30 bereits eine zu hohe Geschwindigkeit, insbesondere bei Missachtung der Vorfahrtsregel. Das Mobilfon am Ohr ist leider ebenfalls häufig zu erkennen.

Zahlreiche Gärten liegen in Ausrichtung zur Heerstraße und sollten eigentlich der entspannenden Freizeitgestaltung dienen; wer dieses Szenario jedoch täglich durchgehend beobachtet, rechnet permanent mit einem Unfall. Auch nachts wird die gerade Streckenführung der Heerstraße gern als schnelle Querung für motorisierte Zweiräder und PKW genutzt.

Bislang haben wir in Stoßzeiten nur quietschende Reifen, Hupen oder laute Beschimpfungsrituale erlebt; einen zu erwartenden Unfall mit mehr als Blechschaden möchten wir demnach durch effektive Maßnahmen seitens der Gemeinde verhindern.

Unsere Beobachtungen sind nicht valide, da zunächst subjektiv wahrgenommen und "nur" durch vielfältige kritische Situationen selber erlebt. (Ausparken, Rechts-Vor-Links, Ausweichen über Gehweg). Wir können jedoch feststellen, dass eine auffällige Geräuschveränderung durch Beschleunigungen erfolgt. Wir sind selber auch Auto- und Radfahrer, können die Differenzen zur Tempovorgabe daher durch Tacho- und Abstandsvergleiche durchaus nachvollziehen.

Wir beobachten Schulkinder zu Fuß, mit Fahrrädern, Eltern mit Kinderwagen, Senioren mit und ohne Rollator, Gehbehinderte, die sich auf dem teils schmalen bis gar nicht fortgeführten Gehweg entlang der Heerstraße (Höhe Nr. 57 bis Nr. 77) bewegen. Autos, die ihre Geschwindigkeit der jeweiligen Situation nicht anpassen und den Gehweg bei Gegenverkehr sogar in voller (meist geschätzt überhöhter Geschwindigkeit) oder gar beschleunigend benutzen. Radfahrer werden (auch hier) ohne den vorgeschriebenen Mindestabstand überholt und weichen zunehmend auf den Gehweg aus. Ein alltäglicher Zustand, der nicht länger zu verantworten ist.

Wir sind uns bewusst, dass in diesem weitläufigen Wohngebiet viele Verursacher vermutlich in den Reihen der Anwohner selbst zu finden sind; dass diejenigen, die sich ihrem unmittelbaren Wohnbereich nähern oder in enge Seitenstraßen (Tempo 30 zu hoch) abbiegen nicht mehr um die gleichen Belange der weiteren Anwohner Gedanken machen. Die Menschen sind Stress unterstellt; Arbeits- und Zeitdruck sind die Erklärungen, bedeuten jedoch keine Entschuldigung für diese dauerhaft gefährdenden Fahrmanöver verantwortlicher KFZ-Nutzer. Wer im STV unterwegs ist, muss auch hier Respekt zeigen, den anderen VKTeilnehmern und ebenfalls den mit betroffenen Anwohnern gegenüber.

Wer Geschwindigkeitsvorgaben missachtet und wenig Verantwortung und Eigenmaß für Gefährdung zeigt, muss daran erinnert werden. Da steht die Kommune in der Pflicht. Wir vermissen regelmäßige Radarkontrollen, um - stellvertretend für andere entsprechend deklarierte Wohnbereiche in Meckenheim - diese Vorgaben zur zugestanden Verkehrssicherung zu überprüfen. Es reicht demnach nicht, eine Stadt mit dem beschilderten Etikett der Wohnbereichsberuhigung oder als fahrradfreundlich zu belegen, es muss dieser Anspruch in seiner Erfüllung bestätigt sein, um die gewünschte, jeweils unmittelbare Wohnqualität und Zufriedenheit der Bürger und Bürgerinnen zu erzielen.

In einer so großen T30Zone, wie hier beschrieben, ist es erforderlich, regelmäßig auf diese Vorgabe hinzuweisen. Die Schilderflut verhindert oftmals die nötige Prioritätsfolge, sie sind gelegentlich unglücklich angebracht (zu hoch, zu klein, zugewachsen...). Eine erhöhte Aufmerksamkeit und größeres Hemmnis bedeuten vielleicht auf die Fahrbahn verbrachte große Symbole, an jeder Einmündung und auf längeren Teilstrecken langer Straßen. Zusätzliche Balkenmarkierungen als Hinweis auf vorfahrtsberechtigten Straßen wären ebenso unterstützend (Dank an die Ideengeber). Vielleicht wäre auch der Gedanke einer generellen Rechts-vor-Links-Regelung (außer den Kreiseln) angebracht; führte zu Reduzierung von Schildern, Tempo und einheitlicher Straßennutzung.

Am Beispiel der Merler Straße - eingangs der Tempo 30 Zone mit großem Schild ! - lässt sich erkennen, dass nicht nur die abschüssige Fahrtrichtung Alt-Meckenheim zu entsprechender Überschreitung führt. Gleich nach der ersten Abbiegemöglichkeit links in die Heerstraße, trotz unmittelbar folgender, erhöhter Einmündungssituation der Uhlandsstraße, beginnt die "Vergesslichkeit" vieler Nutzer und es folgen die beschriebenen, gefährdenden Situationen.

Damit dieser BA nicht gleich verworfen wird, sondern seinen Zweck erfüllt - die zeitnahe Verbesserung der aktuell beschriebenen Missstände - bitten wir den verantwortlichen Ausschuss um folgende Berücksichtigung bzw. erste Überlegungen:

Für die Heerstraße:

- Ortstermin ausgehend Höhe Nr. 57 bis Nr. 77 mit Ausschuss, Ordnungsamt und uns als Antragstellern sowie ggf. weiteren interessierten Anwohnern; zu dort üblichen Verkehrsstoßzeiten (geben wir gerne an)
- regelmäßige Radarkontrollen auf Höhe der Einmündungen in die Heerstraße (z.B. Lessingstraße) und an langen, geraden Teilstücken (z.B. Höhe Nr. 57 bis Nr. 77)
- Planung von Verengung der Fahrbahn (z.B. Höhe Nr. 57 bis Nr. 77 ) durch Pflanzkübel, Parkplatzmarkierungen auf der Fahrbahn etc., als fahrradfreundliche Stadt: beidseits Markierung flächig rot (Bsp. Euskirchen) von Radwegen mit durchgezogener Linie
- Überquerung durch einen Zebrastreifen mittig zw. Höhe Nr. 57 und Nr. 77 , es fehlt die Fortführung auf Seite der Gärten Arndtstraße Nr. 1 bis Nr 7; es fallen dann Parkplätze weg, die auf der Fahrbahn ersetzt werden könnten (s.o.)
- der weiterführende Gehweg Heerstraße in Richtung Merler Straße zum Park der Stephans Kapelle stellt eine weitere zu überarbeitende Verkehrssituation dar
- Schwellen könnten evtl. selbst zu unnötigem Lärm führen sowie durch Abbremsen und Geschwindigkeitsaufnahme
- u.a.

Für das Stadtgebiet Meckenheim:

- alle Wohnbereiche und Zufahrtstraßen (z.B. ab Kreisel in Danziger Straße) mindestens in Tempo 30 Zone wandeln
- Zebrastreifen statt Überweg Promenade/Danziger Straße (wie Höhe Nähe Breslauer Straße).
- Geschäftsschwerpunkte wie HIT, LIDL, EDEKA, ALDI kontrollieren
- regelmäßige Radarkontrollen und stationäre Einrichtungen
- fußläufige Kontrollen, um z.B. in der Hauptstraße das Radfahren auf Gehwegen einzuschränken und aufzuklären
- Sicherung und Ausbau des Radwegenetzes; farbige Markierung und durchgezogene Linien auf Straßen
- Forum und Diskussionsplattform anbieten Stadtrat/Ausschuss mit Bürgern, Handel, Kitas, Schulträgern, Senioreneinrichtungen, ADFC, Ordnungsamt, Ideen sammeln in einem definierten Zeitfenster
- Information an die Bevölkerung und Aufklärung zur Reflektion eigenverantwortlichen Handelns (das lässt sich auf weitere Ressorts anwenden)

Es gibt sicherlich zahlreiche umsetzbare Möglichkeiten, wir bitten daher um Ihre Unterstützung.

Vielen Dank für Ihr Interesse.